

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
nach Abschluss der Tarifverhandlungen für Bund und Kommunen liegen nunmehr zwei Highlights hinter uns. Zum einen dürfen wir auf eine erfolgreiche PR- und GPR-Wahl zurückblicken. Zum anderen haben wir beim Tarifabschluss durchaus einen tragbaren Kompromiss erreicht. Der dbb kann mit dem Ergebnis zufrieden sein. An dieser Stelle auch noch ein Dankeschön an die Kollegen in Bremerhaven, die den Warnstreik und die Demo am 5. April 2016 erfolgreich durchgeführt haben, und darüber hinaus die Fahne des dbb bremen in Kiel vertreten haben.



Positive Signale kommen auch aus dem Bereich amtsangemessene Alimentation. Hier hat das Verwaltungsgericht Bremen die Hoffnung aufrechterhalten, dass sich für die bremischen Beamtinnen und Beamten noch was tun kann. Dieses und weitere Themen ergeben sich aus diesem Report.

Ihr Jürgen Köster
dbb Landesbundvorsitzender

Personalratswahlen/Gesamtpersonalratswahlen am 9. März 2016

Die dbb-Mannschaft im GPR



Winfried Noske



Uwe Ahrens



Hartmut Uhde



Ilona Krimphoff

Der dbb landesbund bremen gratuliert zu diesem Ergebnis.

Zur Information das Gesamtergebnis der Wahl des GPR für das Land und die Stadtgemeinde Bremen:

Vorschlagsliste 1
(ver.di-GEW-GdP)

Vorschlagsliste 2
(dbb beamtenbund und tarifunion)

Beamtinnen/Beamte

1. Radtke, Burckhard
2. Kumm, Petra
3. Kopelke, Jochen
5. Hartwig, Lars
6. Strassemeier, Andreas
7. Krüger, Karsten
8. Vogel-Krawczyk, Karen

1. Noske, Winfried
2. Ahrens, Uwe
3. Uhde, Hartmut

Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer

- | | |
|--------------------------------|---------------------|
| 1. Hülsmeier, Doris | 1. Krimphoff, Ilona |
| 2. Mües, Kai | |
| 3. Purschke, Irene | |
| 4. Coenraats, Saskia | |
| 5. Köster, Andrea | |
| 6. Dukez, Alen | |
| 7. Weinhold, Ivonne | |
| 8. Conrades, Martina | |
| 9. Sonnemann, Jutta | |
| 10. Laubstein, Hannelore | |
| 11. Tidow, Riwana | |
| 12. Matthes-Lippert, Rosemarie | |
| 13. Robinson, Denise | |

Auf die Vorschlagsliste 2 (dbb beamtenbund und tarifunion) entfielen
bei der Gruppe der Beamtinnen/Beamten - 2209 Stimmen
bei der Gruppe der ArbeitnehmerInnen - 512 Stimmen.

Ein besonderer Dank an dieser Stelle gebührt auch dem Wahlkampfleiter Kurt Scherff vom dbb Landesvorstand, der die Wahl für den dbb organisiert hat.

Für die neu gewählten PR-Mitglieder sowie Frauenbeauftragten werden vom dbb landesbund bremen im Juni/Juli 2016 wieder Seminare eingerichtet. Hierüber wird zu gegebener Zeit von der dbb Geschäftsstelle informiert.



Liste Gymnasiale Bildung - dbb

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
eine starke Interessenvertretung ist notwendiger denn je.
Als Mitgliedsgewerkschaft des dbb vertreten wir die Interessen aller Lehrkräfte im Lande Bremen durch unsere

- Fachberatung Gymnasium,
- Fachberatung Berufsschule und
- Fachberatung Oberschule.

Als neue Mitglieder des 25-köpfigen Personalrates-Schulen Bremen haben wir dank der starken Unterstützung der Beschäftigten an Bremer Schulen 2 Sitze für unseren Lehrerverband erhalten. Dadurch haben wir das gewollte Ziel „Vielfalt statt Einseitigkeit im Personalrat“ stärker nach vorne gebracht, um mit neuen Ideen und Chancen die Bremer Schullandschaft mitgestalten zu können. Gerade der Personalrat Schulen ist bei vielen Maßnahmen, die die Behörde beschließen möchte, zu hören. Durch die gesetzliche Mitbestimmung hat er deswegen große Gestaltungsmöglichkeiten. Dabei setzen wir auf einen intensiven Dialog. Wir freuen uns insbesondere auf eine vertrauensvolle, partnerschaftliche und gute Zusammenarbeit mit den gesamten Mitgliedern des neu gewählten Personalrates-Schulen Bremen, der Senatorin und dem Staatsrat.

Bei der Personalratswahl haben wir über die Liste „Gymnasiale Bildung – dbb“ 10,4% der Stimmen erhalten.

ten. Für die tolle Unterstützung und die vielen Stimmen bedanken wir uns sehr. Der Wahlkampf hat sehr viel Spaß gemacht, wie auch vor allem das persönliche Gespräch mit den Einzelnen.

In den nächsten Jahren wollen wir deshalb hart an unseren Zielen arbeiten, um unter anderem eine amtsangemessene Besoldung zu erreichen.

Mitglieder des Personalrates –Schulen Bremen



Peer Sieveking
1. Vorsitzender



Bernd Ehlers
Fachberater BBS

Einkommensrunde 2016 für Bund und Kommunen

Russ: „Die Einigung ist sachgerecht, nachhaltig und fair“



Foto: Friedhelm Windmüller

v.l. dbb Tarifchef Willi Russ, ver.di Vorsitzender Frank Bsirske, Bundesinnenminister Thomas de Maiziere und VKA-Präsident Thomas Böhle

„Bei Entgeltordnung, Zusatzversorgung und Linearanpassung haben die Gewerkschaften substantielle Erfolge erzielt“, bewertete der dbb-Verhandlungsführer Willi Russ am 29. April 2016 in Potsdam das Tarifergebnis für die Beschäftigten von Bund und Kommunen. Russ: „Die neue Entgeltordnung ist ein struktureller Meilenstein und eine mit 4,75 Prozent tatsächlich spürbare Einkommensverbesserung – das ist mehr als zwischenzeitlich möglich schien.“ Diese Einigung bedeute reale Einkommensverbesserungen, „die die Kolleginnen und Kollegen verdient haben und direkt im Geldbeutel spüren werden.“

Auch mit Blick auf die betriebliche Zusatzversorgung hätten die Gewerkschaften sich mit ihrem flexiblen Ansatz durchsetzen können. Russ: „Bei den Zusatzversorgungskassen, die nachweislich in finanziellen Schwierigkeiten stecken, wird der Finanzierungsbeitrag von Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu gleichen Teilen erhöht – das ist nachhaltig, sachgerecht und fair.“

„Wir haben aber leider nicht alle unsere Forderungen durchsetzen können“, ergänzte der dbb-Verhandlungsführer: „Bei der unbefristeten Übernahme der Auszubildenden und bei der sachgrundlosen Befristung konnten wir die Arbeitgeber nicht von ihrem Irrweg abbringen. Bund und Kommunen schaden damit weiter der Attraktivität des öffentlichen Dienstes vor allem bei jungen Kolleginnen und Kollegen. Das wird sich angesichts der demographischen Krise noch rächen.“

Willi Russ erinnerte außerdem daran, dass die Einkommensrunde 2016 für den dbb erst dann abgeschlossen ist, wenn die Tarifeinigung zeit- und wirkungsgleich auf die Beamten und Versorgungsempfänger des Bundes übertragen worden ist, „denn auch das ist sachgerecht, nachhaltig und fair.“

Die Eckpunkte der Einigung:

- Lineare Entgelterhöhung ab 1. März 2016 um 2,4 Prozent und am 1. Februar 2017 um weitere 2,35 Prozent
- Entgelterhöhung für die Auszubildenden ab 1. März 2016 um 35 Euro und ab 1. Februar 2017 um weitere 30 Euro (+ jährlichem Lehrmittelzuschuss von 50 Euro)
- Neue Entgeltordnung im kommunalen Bereich ab 2017 (inklusive stufengleicher Höhergruppierung)
- Flexible Absicherung der kommunalen Versorgungskassen (konkreter Nachweis des Bedarfs, paritätischen Finanzierung, Arbeitnehmerbeitrag bis 0,4 Prozent)

Hintergrund

Vom Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen (TVöD) sind insgesamt knapp zwei Millionen Beschäftigte betroffen: 147.335 Arbeitnehmer des Bundes, 1.241.845 Arbeitnehmer der Kommunen, für die der TVöD direkte Auswirkungen hat, sowie 179.595 Beamte und 179.000 Versorgungsempfänger des Bundes, auf die der Tarifabschluss übertragen werden soll, um den Gleichklang der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung im öffentlichen Dienst zu gewährleisten. Die wirkungsgleiche Übertragung betrifft nur die Bundesbeamten, da die Kommunalbeamten nach den jeweiligen Landesgesetzen besoldet/versorgt werden.



v. l. dbb Koll. Kristeleit, LB bremen Vorsitzender Jürgen Köster, dbb Koll. Leverkusen

Der Vorsitzende des dbb bremen Jürgen Köster sieht das Verhandlungsergebnis als einen tragbaren Kompromiss gerade im Hinblick auf die schwierigen Verhandlungen wegen der Zusatzversorgung und der neuen Entgeltordnung (EGO) im Bereich der Kommunen, der auch nur vor dem Hintergrund der Warnstreiks u.a. in Bremerhaven möglich wurde.

Im Vorfeld und zwischen den Verhandlungsrunden wurden bundesweit etliche Warnstreiks durchgeführt, so auch u.a. in Bremerhaven. In Kiel war der dbb bremen auch mit einer Delegation vertreten.



dbb bremen Vorsitzender Jürgen Köster

Protestkundgebung in Bremerhaven

Warnstreik am 5. April 2016 in der Seestadt

Wir sind die 6 Prozent allemal wert!

Wenige Tage vor der Fortsetzung der Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen bekräftigten am 5. April 2016 – trotz anhaltenden Regens – zahlreiche Beschäftigte vor dem Stadthaus in Bremerhaven ihre Unterstützung für die von den Gewerkschaften erhobene Forderung von 6 Prozent mehr Einkommen.

„Wie die nächste Verhandlungsrunde am 11. und 12. April verlaufen wird, ist völlig offen. Deshalb ist es wichtig, dass Sie heute gekommen sind, um Flagge zu zeigen. Motivieren Sie auch Kollegen, die noch abseits stehen, und sich noch nicht für ihre Interessen einsetzen, bleiben Sie am Ball“, rief der Landesvorsitzende des dbb bremen, Jürgen Köster, komba-Gewerkschaft, den Kundgebungsteilnehmern zu.

Die Sprecherin der dbb jugend des Ortsverbandes Bremerhaven, Rebecka Manning, VBBA, stellte nicht nur die Tarifforderungen für den Nachwuchs des Öffentlichen Dienstes vor, sondern plädierte eindringlich für die Abkehr von der bisherigen Arbeitgeberpraxis, junge Menschen nur mit befristeten oder Teilzeit-Verträgen einzustellen:

„Wir fordern Festeinstellungen! Wie sollen wir denn sonst unsere Zukunft gestalten? Wie sollen wir bei Teilzeitverträgen die erforderlichen Rücklagen für unsere Altersabsicherung schaffen? So reicht das Einkommen doch gerade einmal aus, um täglich über die Runden zu kommen!“

„Nehmen Sie die heute gezeigte Entschlossenheit mit in die Dienststellen, zeigen Sie Ihren Unmut, wenn die

Verhandlungen weiter verschleppt werden“, ermunterte der Vorsitzende des dbb Ortsverbandes Bremerhaven, Ralf Manning, DPoIG, die Kundgebungsteilnehmer. „Die dbb Verhandlungsdelegation wird in den kommenden Wochen jede Unterstützung benötigen. Denn sie werden nichts geschenkt bekommen.“



dbb-Warnstreik – Demo in Kiel

Am 26. April 2016 kam es in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern zu Warnstreiks im öffentlichen Dienst. In Kiel versammelten sich über 1.200 Mitglieder der dbb-Einzelgewerkschaften zu einer zentralen Kundgebung, darunter auch ein Bus aus Bremerhaven mit Streikenden aus den Kitas, dem Magistrat (Komba-Gewerkschaft) und dem Bürger- und Ordnungsamtsamt (DPoIG). Für sie war es nach dem Warnstreik am 05. April 2016 bereits die zweite Arbeitskämpfungsfaktion in diesem Monat. Sie erforderte ein hohes persönliches Engagement jedes Einzelnen.

57. dbb Jahrestagung in Köln: Öffentlichen Dienst würdigen Solidarität mit Schutzbedürftigen erfordert handlungsfähige Verwaltung



Foto: Marco Urban

Zum Auftakt der 57. Jahrestagung des dbb beamtenbund und tarifunion am 11. Januar 2016 in Köln hatte der Zweite Vorsitzende Willi Russ betont, dass Solidarität mit Schutzbedürftigen in Deutschland zu Recht Verfassungsrang hat und „immer auch ein Grundgedanke allen gewerkschaftlichen Handelns ist“. Zugleich mahnte Russ angesichts des anhaltenden Flüchtlingszustroms und der damit verbundenen Herausforderungen an den öffentlichen Dienst: „Wer eine politische Entscheidung trifft, muss in der Verwaltung auch die Voraussetzungen für die Umsetzungen schaffen.“

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung hatte Bundesinnenminister Thomas de Maizière den Menschen innerhalb und außerhalb des öffentlichen Dienstes dafür gedankt, dass sie im Zusammenhang mit der Flüchtlings-

bewegung „solidarisch und beherzt Verantwortung übernommen haben und manches Mal über sich hinausgewachsen sind“. Der Minister sagte, die aktuelle Lage beweise: „Auf den öffentlichen Dienst ist Verlass. Dafür gibt es hunderte gute Beispiele in ganz Deutschland.“ Die Flüchtlingskrise habe gezeigt, wie notwendig ein guter öffentlicher Dienst ist.

Weitere Redebeiträge erfolgten von

- Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten des Landes Baden-Württemberg Peter Friedrich – „Vertrauensvorschuss wird erwidert „–
- forsa-Chef Manfred Güllner – „Diktatur der Minoritäten sorgt für Entfremdung zwischen Politik und Bürgern“ -
- Politikwissenschaftler Prof. Werner Patzelt von der TU Dresden – „Staat muss offenen Meinungsstreit gewährleisten“ –
- Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen Norbert Walter-Borjans – „Investitionen in die Zukunft beherzt tätigen“ -

In einer Diskussionsrunde unter der Leitung von ZDF-Moderatorin Dunja Hayali analysierten Wolfgang Bosbach (CDU), Mitglied des Innenausschusses des deutschen Bundestages und Prof. Dr. Werner Patzelt insbesondere die Rolle von Politik und Medien in der Flüchtlingskrise.

Amtsangemessene Besoldung

Pressemitteilung vom 6. April 2016 des Verwaltungsgerichts Bremen



VG Bremen legt dem Bundesverfassungsgericht fünf Verfahren zur bremischen Beamten-, Richter- und Professorenbesoldung vor

Die 6. Kammer des Verwaltungsgerichts der Freien Hansestadt Bremen hält die Besoldung der Bremer Beamten, Richter und Professoren für unvereinbar mit dem

Grundgesetz. Da das Verwaltungsgericht nicht selbst die Verfassungswidrigkeit der auf der Grundlage des Bremischen Besoldungsgesetzes erfolgenden Besoldung feststellen darf, hat es fünf Klageverfahren betreffend die Frage der amtsangemessenen Alimentation ausgesetzt und dem Bundesverfassungsgericht vorgelegt.

Konkret geht es um Verfahren von Klägern in verschiedener Ämtern und Besoldungsgruppen.

Die dem Bundesverfassungsgericht vorgelegten Fragen betreffen die Besoldung einer Verwaltungsbeamtin der Besoldungsgruppe A 6 bzw. A 7, eines Polizeihauptkommissars der Besoldungsgruppe A 11, einer Lehrerin der Besoldungsgruppe A 13, einer Richterin der Besol-

ungsgruppe R 1 und eines Professors der Besoldungsgruppe C 3. Die gerichtliche Prüfung hat allein die Besoldung in den Jahren 2013 und 2014 in den Blick genommen. Dabei ist das Gericht bezogen auf die unterschiedlichen Besoldungsgruppen zu unterschiedlichen Ergebnissen gekommen:

Die Besoldung der Richter nach R 1, der Professoren nach C 3 und der Lehrer nach A 13 hält es in den Jahren 2013 und 2014 für evident unzureichend. Zu diesem Ergebnis gelangte das Gericht unter Anwendung der vom Bundesverfassungsgericht in einer Entscheidung vom 05. Mai 2015 (BVerfG, Beschl. vom 05.05.2015 – 2 BvL 17/09 u.a.) aufgestellten Prüfkriterien. Dabei stellte sich nach umfangreicher Ermittlung von Daten u.a. des Statistischen Bundesamtes heraus, dass die Besoldungsentwicklung in diesen drei Besoldungsgruppen über einen Betrachtungszeitraum von 15 Jahren jeweils über die vom Bundesverfassungsgericht als Grenze festgelegten 5 Prozentpunkte hinaus hinter der Entwicklung der Gehälter der Tarifbeschäftigten des öffentlichen Dienstes, des Preisindex und der Nominallohnentwicklung im Land Bremen lag. Weitere Kriterien wie Einschnitte der Versorgung, der Verlust an Attraktivität und ein Vergleich mit vergleichbaren Berufsgruppen in der Privatwirtschaft bestätigten die Vermutung der evidenten Unteralimentation. Schließlich sei die zu konstatierende Unteralimentation nicht durch die Haushaltslage Bremens gerechtfertigt.

Hierfür wäre ein schlüssiges Haushaltskonzept erforderlich gewesen, welches die Richter nicht zu sehen vermochten.

In den beiden anderen Verfahren, in denen es um die Besoldung in den Besoldungsgruppen A 6 und A 7 sowie A 11 geht, sieht das Gericht nach Überprüfung der vom Bundesverfassungsgericht entwickelten Kriterien zwar keine evidente Unteralimentation. Jedoch verlange die amtsangemessene Alimentation zusätzlich, dass der Gesetzgeber seine Entscheidung nachvollziehbar begründet.

Nach Auffassung des Verwaltungsgerichts hat der Gesetzgeber dies nicht getan.

Bei der 6. Kammer des Verwaltungsgerichts sind noch weitere 26 Klageverfahren anhängig, in denen um die amtsangemessene Besoldung gestritten wird. Der Ausgang der dem Bundesverfassungsgericht vorgelegten Verfahren ist auch für diese Verfahren relevant.

Die Aussetzungs- und Vorlagebeschlüsse sind rechtskräftig. Sie sind auf der Homepage des Verwaltungsgerichts veröffentlicht (Az. 6 K 83/14, 6 K 117/14, 6 K 273/14, 6 K 276/14, 6 K 280/14;

<http://www.verwaltungsgericht.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen73.c.13039.de>)



Dienstunfähigkeitsversicherung

Der maßgeschneiderte Schutz für Beamte

Besonders günstige Tarife!

Dienstunfähigkeit kann jeden treffen!

Die gesetzlichen Leistungen sind in den vergangenen Jahren deutlich reduziert worden. Eine private Absicherung ist unerlässlich.

Wir bieten Ihnen besonders günstige Tarife. Lassen Sie sich beraten!

Kundendienstbüro Helgard Sydow

Tel. 0421 5229995
helgard.sydow@HUKvm.de
Buntentorsteinweg 10
28201 Bremen
Mo.–Fr. 8.00–12.00 Uhr
Mo., Di., Do. 15.00–18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kundendienstbüro Rosemarie Althoff

Tel. 0421 623040
rosemarie.althoff@HUKvm.de
Friedrich-Humbert-Str. 122
28759 Bremen
Mo.–Fr. 8.00–12.00 Uhr
Mo., Di., Do. 16.00–18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kundendienstbüro Peter Borchers

Tel. 0421 69623760
peter.borchers@HUKvm.de
Leher Heerstr. 55
28359 Bremen
Mo.–Fr. 9.00–13.00 Uhr
Mo., Di., Do. 15.00–18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kundendienstbüro Marek Migacz

Tel. 0421 454665
marek.migacz@HUKvm.de
Hemelinger Bahnhofstr. 11
28309 Bremen
Mo.–Fr. 9.00–13.00 Uhr
Mo.–Do. 15.00–18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kundendienstbüro Jens Ahlers

Tel. 0471 200056
jens.ahlers@HUKvm.de
Reitkamp 2
27570 Bremerhaven
Mo.–Fr. 9.00–13.00 Uhr
Mo., Di., Do. 16.00–18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Behörden Spiegel zum Bremer Landesdienst

In seiner März-Ausgabe berichtet der Behörden Spiegel in einem Artikel über Dienstpostenbewertung und Planstellenfestlegung im Bremer Landesdienst sowie der finanziellen Unterdeckung. Der Landesbundvorsitzende Jürgen Köster ist hierzu vom Redakteur des Behörden Spiegel Jörn Fieseler auch interviewt und im Artikel in einigen Passagen zitiert worden.

Der Artikel wird nachstehend zur Kenntnis gegeben.
Artikel aus dem Behörden Spiegel März 2016, Seite 7

Unterdeckung und keine Zulagen

Mannigfache Abweichungen bei Dienstpostenbewertung und Planstellenfestlegung (BS/Jörn Fieseler)

2.314 Dienstposten im Bremer Landesdienst sind ein- bis zweifach unterdeckt. Dies geht aus einer Antwort des Senats auf eine kleine Anfrage der CDU-Bürgerschaftsfraktion hervor. Auch Zulagen für die dauerhafte Übertragung höherwertiger Aufgaben werden in zahlreichen Fällen nicht gewährt. Alles im Rahmen der Haushaltsnotlage? Oder mangelnde Wertschätzung der Beamten?

“Es wird immer begründet, dass Planstellenfestsetzungen und das Zahlen von Zulagen letztlich eine Sache des Haushaltes sind. Aber angesichts der andauernden Haushaltsnotlage ändert sich in diesem Bereich nichts”, beschreibt Wilhelm Hinners, Innenpolitischer Sprecher der CDU-Bürgerschaftsfraktion, die Situation. Fest steht, einen separaten Beschluss der Bürgerschaft, nach dem die ein- bis zweifache Unterdeckung und die Nichtgewährung von Zulagen für die Wahrnehmung höherwertiger Aufgaben als Beitrag der Beamten zur Haushaltskonsolidierung gewertet werde, gebe es nicht. Aber im Rahmen der Haushaltsaufstellung werde an diesen Punkten auch nichts verändert.

Rund 20 Prozent unterdeckt

Von den 2.314 Dienstposten, die beispielsweise mit der Besoldungsgruppe A11 bewertet, deren Planstelle aber in die Besoldungsgruppe A10 eingeordnet wurde (einfache Unterdeckung), entfallen 1.575 auf die Polizei. Weitere 336 auf alle Bremer Finanzämter und 196 auf die Schulen im kleinsten Bundesland. Rund 200 dieser Dienstposten befinden sich in der eigentlichen Landesverwaltung. Gemessen an der Gesamtzahl aller Stellen (11.615 laut Haushaltsplan 2015) sind 19,9 Prozent somit unterdeckt. “Das ist ein unhaltbarer Zustand, ein unglaubliches Missverhältnis und ein deutlicher Ausdruck, wie die Beamten in Bremen wertgeschätzt werden”, bewertet auch Jürgen Köster, Landesvorsitzender des dbb bremen, die Zahlen. Für den Gewerkschaftler ist die Nichtzahlung von Zulagen eine “verschleierte Einsparmaßnahme”. Laut Senatsantwort nehmen 2.949 Beam-

te in Bremen höherwertige Aufgaben wahr, von denen 2.933 diese auch dauerhaft übertragen bekommen haben (davon allein bei der Polizei 1.900, zu deren Dauer keine weiteren Angaben vorliegen). Genau 624 Beamte üben diese Tätigkeit schon länger als 18 Monate aus. 344 davon in den Bremer Finanzämtern, weitere 82 im Justizvollzug. Bei den Schulen sind bislang sechs Fälle bekannt, aber in weiteren 56 Fällen wird die zeitliche Dauer noch geprüft. Wenn diese Beamten die sogenannte “Beförderungsreife für das höherwertige Amt besitzen, dann haben sie selbst alle Voraussetzungen für die Zahlung einer Zulage für die Wahrnehmung höherwertiger Tätigkeiten gemäß § 46 Bundesbesoldungsgesetz erfüllt. Ein Haken ist aber noch übrig: Auch die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen müssen erfüllt sein, sprich die Planstellen müssen tatsächlich verfügbar sein. “Hier schließt sich der Kreis”, so Hinners.

Auch wenn der Bremer Roland die Rückseite der zwei Euro Münze zielt, die Münzpresse anwerfen kann das kleinste Bundesland Deutschlands nicht. Das spüren auch die Beamten. Beförderungen bleiben aus, Zulagen werden nicht gezahlt.



Foto:
BS/Harald Wanetschka,
pixelio.de

Land soll befördern

Im Sommer soll der Entwurf für den Doppelhaushalt 2016/2017 in die Bürgerschaft eingebracht werden. Dann will die CDU-Fraktion die Gesamtsituation ändern. “Die Unterdeckung muss abgemildert werden”, fordert Hinners. Denn es sei kein Attribut für die Attraktivität des öffentlichen Dienstes in Bremen, wenn neue Polizeibeamte, nach Abitur und dreijährigem Hochschulstudium, in der Besoldungsgruppe A9 eingestellt würden und dann zwischen zwölf und 14 Jahre auf ihre erste Beförderung warten müssten. Deshalb solle entweder die Zulage als Höherbesoldungsausgleich gezahlt werden oder Beförderungen werden vorgenommen. “Letzteres ist transparenter”, votiert der Innenpolitische Sprecher für Beförderungen. Dem kann Köster nur zustimmen. Allerdings weiß er aus der Vergangenheit, dass die Senatsregierung auch hier zu “haushalterischen Tricks” greifen kann, beispielsweise indem Beförderungen erst sechs Monate zeitverzögert umgesetzt werden. Auch werden die letzten Beförderungen in der Karriere oftmals erst kurz vor dem Eintritt in die Pension ausgesprochen, dann werden sie aber nicht mehr ruhegehaltstfähig. “Das sind Einsparungen unter dem Deckmantel der Haushaltsentlastung”, so Köster.

Der Landesbundvorsitzende Jürgen Köster hat in der Zeitschrift „MUMM“, die vom Gesamtpersonalrat Bremen im Februar 2016 herausgegeben worden ist, einen Artikel mit eingebracht, der nachstehend abgedruckt ist. Auch wenn die GPR-Wahl nunmehr schon gelaufen ist, geben wir ihn noch zur Kenntnis.

Wir liefern gute Arbeit !

Anerkennung durch wertgeschätzte Bezahlung

Der dbb Beamtenbund hat mich, Jürgen Köster (61, komba), in seiner Landeshauptvorstandssitzung am 11.11.2015 mit großer Mehrheit zum neuen Landesbundvorsitzenden gewählt.

Als ich am 29.01.1979 das Licht des öffentlichen Dienstes erblickte, begann der Ernst meines Arbeitslebens. Aber mein neuer Arbeitgeber hatte schon früh meine wertvolle Tätigkeit erkannt und nicht erst bis zum 1. Feb. gewartet, um von meiner Arbeit zu profitieren. Ich startete in der IT mit verschiedenen Aufgaben und hatte schon bald mit anderen Dienststellen Kontakt. Dort lernte ich verschiedene Tätigkeiten und Anforderungen kennen. Kurzum die Dienstleistungen des öffentlichen Dienstes stellen hohe Anforderungen an die Bediensteten und diese werden auch geleistet. Am Beispiel der Durchführung einer anstehenden Wahl, werden von den Mitarbeitenden des Statistischen Landesamtes schon 100 Tage vor der Wahl jede Menge Überstunden geleistet und das mit hohem Engagement und Verantwortung der Bediensteten. Bei den Bürger-Service Centern und der Stadtbibliothek wird trotz einer tariflichen 5 Tage Woche auch am Samstag gearbeitet. Dies ist nur durch entsprechende Dienstvereinbarungen mit entsprechenden Ausgleichen und der Bereitschaft der Mitarbeiter möglich. Ein abschließendes Beispiel für die überdurchschnittliche Arbeitsbelastung der Beschäftigten, ergibt sich aus der Unterbringung der vielen Flüchtlinge in Bremen. Hier leisten die Beschäftigten überdurchschnittliches. Hier zeigt sich, die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sind das Herz der bremischen Verwaltung. Ohne uns geht es nicht. Aber wo bleibt die Fürsorge des Dienstherrn, sowie die entsprechende Wertschätzung (Bezahlung)?



Ich appelliere deshalb: nutzt die Wahlen zu den örtlichen Personalräten sowie des Gesamtpersonalrats am 9. März 2016 und geht wählen. Jede Stimme zählt, denn nur eine hohe Wahlbeteiligung zeigt dem Arbeitgeber: Wir wollen unsere Rechte nutzen und die Pflichten des Arbeitgebers einfordern.

Auch der dbb beamtenbund und tarifunion landesbund bremen tritt bei den Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen sowie bei den Beamten und Beamtinnen mit eigenen Listen an.

Nutzt Eure Rechte und geht am 9. März 2016 wählen.

Jürgen Köster Landesbundvorsitzender dbb bremen

Impressum

Redaktion:
D. Rybka
Kontorhaus
Rembertistr. 28
D-28203 Bremen

Herausgeber

Der **dbb / report**
wird von dbb-beamtenbund und tarifunion,
landesbund bremen, herausgegeben.

Telefon 0421 - 70 00 43
Telefax 0421 - 70 28 26
E-Mail: dbb.bremen@ewetel.net
Internet: www.bremen.dbb.de

Fotos: dbb bremen, dbb bund, fotolia.de, D. Rybka, Fotostudio Winckler, Reiseservice Bittermann

Die veröffentlichten Artikel decken sich nicht notwendigerweise mit den Ansichten des dbb-beamtenbund und tarifunion, landesbund bremen. Offizielle Verlautbarungen des dbb bremen, sind als solche gekennzeichnet. ISSN: 1867-8254.

Benennung von Kandidatinnen und Kandidaten

Die erste Hürde, die vor den Sozialwahlen zu überwinden ist, ist die Sammlung von Unterschriften. Um überhaupt eine dbb Kandidatenliste bei den Unfallkassen einreichen zu können, müssen sogenannte Stützunterschriften der Versicherten gesammelt werden. Die Anzahl der Unterschriften hängt von der Zahl der beim jeweiligen Sozialversicherungsträger versicherten Personen ab, wobei bei den Unfallversicherungen zur Gruppe der versicherten Personen nur die gehören, die regelmäßig zwanzig Stunden im Monat eine die Versicherung begründende Tätigkeit ausüben, und die Rentenbezieher, die der Gruppe der Versicherten unmittelbar vor dem Ausscheiden aus der versicherten Tätigkeit angehört haben.

Gemäß § 48 Abs.2 SGB IV sind für die Anzahl für Bremen 250 Unterschriften erforderlich.

Diese Zahlen ergeben sich aus der im Internet von den Unfallkassen zur Verfügung gestellten Daten über ihre Versicherten. Ob es bei der genannten Anzahl an Unterschriften bleibt, wird der jeweilige Wahlausschuss entscheiden, der mit genaueren Zahlen arbeiten kann!



Der dbb wird bei den Sozialwahlen 2017 eigene Listen bei unterschiedlichen Sozialversicherungsträgern einreichen. Bis März wurden seitens der Bundesleitung geeignete Kandidatinnen und Kandidaten gesucht, die - neben den formalen Voraussetzungen - Interesse mitbringen, im Verwaltungsrat oder in der Vertreterversammlung eines Sozialversicherungsträgers mitzuwirken.

Vom dbb bremen sind vier Kandidaten aufgegeben worden.

Gemeldet werden konnte für folgende Sozialversicherungsträger wobei eine gewisse Wohnortnähe zu diesen Einrichtungen gefordert ist:

- Deutsche Rentenversicherung Bund,
- Deutsche Rentenversicherung Hessen,
- Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz,
- Bayerische Landesunfallkasse,
- Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen,
- Unfallkasse Sachsen,
- Unfallkasse Mecklenburg-Vorpommern.

Versichern und Bausparen

Traditioneller Partner des öffentlichen Dienstes

Chancenorientierte Privatrente

Garantie und Renditechancen

Innovative Produkte für Ihre Altersvorsorge. Informieren Sie sich jetzt.

anders als andere

**Landesgeschäftsstelle
Bremen**

Ostertorstraße 36
28195 Bremen
Telefon (04 21) 3 65 03 - 0

www.debeka.de

Neues von der Aktion Rest-Cent



Die Spendenaktion „Das Kleine hinter'm Komma für einen großen guten Zweck“, zu der die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes zusammen mit den Bürgermeistern und dem Gesamtpersonalrat aufgerufen hatten, läuft nunmehr im 15. Jahr. Für die Verwaltung des Spendenkontos gibt es einen Vergabeausschuss, der in seiner jährlichen Sitzung über die konkrete Mittelvergabe an ausgesuchte Projekte entscheidet. Der dbb Schatzmeister Winfried Noske, zugleich Landesvorsitzender der Deutschen Steuer-Gewerkschaft, ist im Auftrag des dbb bremen Mitglied dieses Ausschusses.

Im Förderjahr 2015 konnten Fördergelder in Höhe von insgesamt 28.759,05 Euro vergeben werden. Davon profitierten gleichmäßig (je 7.586,35 Euro) die Projekte Mate ni kani in Niger, Bodenverbesserung in Namibia und

Brunnenbau in Guinea. Eine einmalige Teilförderung von 6.000 Euro erhielt das Projekt des Bremer Vereins zur Förderung und Integration behinderter und benachteiligter Kinder in der Mugeza Mseto Primary School in Tanzania. Allen Kolleginnen und Kollegen, die ihr „Kleines hinter'm Komma“ spenden, sei ganz herzlich gedankt! Detailliertere Informationen gibt es auf der Internetseite www.gpr.bremen.de/restcent.

Der Vergabeausschuss hat in seiner 2016er Sitzung entschieden, den Brunnenbau in Guinea weiterhin zu fördern sowie den Bau einer gekoppelten Biogas- und Sanitäreanlage mit Brunnenbohrung in der Mugeza Mseto Schule in Tanzania zu unterstützen. Ein drittes Projekt - der Bau einer Mädchenschule in Kobanê (Syrien) - befindet sich aktuell noch in der Prüfung.

Wer sich bis heute noch nicht an der Aktion Rest-Cent beteiligt hat, es aber künftig gern möchte, kann seine Bereitschaft jederzeit über den nachstehende Vordruck erklären - einerlei, ob Beamter oder Beamtin, Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer, Pensionär oder Pensionärin; jeder „Rest-Cent“ hilft! Der ausgefüllte Vordruck kann auch unmittelbar beim dbb bremen abgegeben werden.

Ganz viel bewirken! Mit dem „Kleinen hinter'm Komma“. Deshalb: Rest-Cents spenden!

Achtung:

Die Erklärung brauchen nur diejenigen abzugeben, die noch nicht dabei sind, aber dabei sein wollen. Bereits zuvor abgegebene Erklärungen gelten weiter und müssen nicht erneuert werden.

Erklärung

An
Performa Nord
Stichwort
„Das Kleine hinter'm Komma“
Schillerstraße 1

28195 Bremen

Personalnummer _____

Name, Vorname _____

Ja, ich bin dabei! Ich spende die Cent-Beträge meines monatlichen Auszahlungsbetrages der Bezüge für die Aktion „Das Kleine hinter'm Komma für einen großen, guten Zweck“.

Unterschrift _____

Umdenken fördern – Wege zur dauerhaften Selbstmotivation

Unter dieses Motto hatte der dbb Bremen einen dreitägigen Bildungsurlaub in Königswinter gestellt. Dabei lernten die Teilnehmer (ja wirklich, nur Männer) nicht nur Wege und Techniken kennen, sich selbst zu motivieren, sondern gewannen durch Reflexion erlebter eigener Situationen auch interessante Erkenntnisse über eigene Verhaltensmuster. Verantwortlich dafür war die quirlige Psychologin Anette Rueth aus Köln. Frau Rueth verstand es meisterhaft, ihr umfassendes Wissen nicht durch intellektuelles Dozieren, sondern vielmehr spielerisch und mit Augenzwinkern, gleichwohl dynamisch und engagiert den Teilnehmern zu vermitteln.



Anette Rueth

Nach der Vorstellung der Teilnehmer und der Dozentin ging es im ersten Block um erforderliches Grundwissen. Was ist überhaupt Motivation? Was motiviert mich persönlich? Kommt der Anreiz von innen heraus oder wird er von außen an mich herangetragen? Natürlich durfte dabei der Hinweis auf den Marshmallow-Test, hierzulande besser bekannt als Ü-Ei-Test aus der Fernsehwerbung, nicht fehlen. Nach der Bedürfnispyramide, die inzwischen wissenschaftlich jedoch bezweifelt wird, haben Menschen unterschiedlich starke Bedürfnisse, die vielfach aufeinander aufbauen. Nach etlichen Aha-Erlebnissen und Erkenntnissen standen am Ende des ers-

ten Tages drei Dinge fest, die anspornen: Selbstbestimmung innerhalb bestimmter Grenzen, das Gefühl, Fortschritte zu machen und zuletzt die Sinnhaftigkeit des Tuns und Seins.

Der erste Block des nächsten Tages behandelte das Ende aller Motivation: Burn-out. Wie äußert sich Burn-out, wie läuft der Prozess ab, wer ist gefährdet bzw. gibt es Risikogruppen, welche Warnsignale kann ich bei mir selbst wahrnehmen? Am Nachmittag beschäftigten sich die Teilnehmer folgerichtig mit Werten und Zielen. Was ist wirklich wichtig im Leben? Mir wichtig in meinem Leben?

Um das Auditorium zu entsprechenden Selbsterkenntnissen zu verleiten, ließ Frau Rueth von jedem einen Baum zeichnen, bei dem Wurzelwerk, Geäst, Blattwerk und Früchten ebensolche Bedeutung beigemessen wurde wie dem Grundstück und seiner Abgrenzung. An weiteren spannenden Aufgaben und Gruppenarbeiten konnte jeder für sich die Ziele erarbeiten, die für ihn realistisch sind und auf Werten, Rollen und Lebensbereichen und -erfahrungen beruhen. Dabei wurde klar herausgearbeitet, welchen Einfluss unsere eigenen Bewertungen haben. Bewertungen führen dazu, dass eine Situation entweder als freudig und angenehm oder als furchtbar und angstbesetzt empfunden wird.

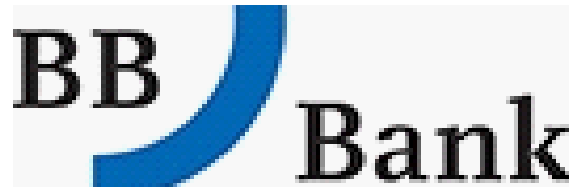
Der letzte Block behandelte Möglichkeiten zur Konfliktlösung. Frau Rueth schlägt in Situationen, die unveränderlich scheinen, die amerikanische Lebensweisheit „take it, change it or leave it, also „nimm die Situation an, verändere sie oder halte Abstand“ vor. Und sie gab den Teilnehmern ein Bündel einfacher und hilfreicher Maßnahmen zur Selbstmotivation mit auf den Heimweg: Aufschieberitis meiden, Zeitfenster festlegen, planen, Planung überprüfen, Freunde/Kollegen einbeziehen, Prioritäten setzen und Ziele überprüfen. Die Danksagung am

Schluss gilt aber neben Frau Rueth allen Teilnehmern, die in diesem Seminar überaus engagiert mitarbeiteten und dabei viel von sich preisgeben mussten. Unterbringung und Beköstigung in der dbb-Akademie in Königswinter stehen ohnehin außerhalb jeder Kritik. Ein Dankeschön schulden wir aber auch dem Kollegen Holger Suhr, der dieses Seminar wie immer professionell vorbereitet und organisiert hat.



Teilnehmer dbb bremen Seminar
in Königswinter vom 23. – 25.02.2016

Eröffnung der neuen Filiale der



v.l. Direktionsbevollm. Ö.D. Alexander Konzack,
dbb Landesbundvors. Jürgen Köster, OV Brhv. Ralf
Manning, Regionalbevollm. Tom Behrmann

Das Sozietät-Mitglied BBBank hat im Januar nun auch in Bremen eine Filiale in der Hutfilterstr. 16-18 eröffnet. Aus diesem Anlass war der Vorstand des dbb Bremen am 12.02.2016 zur Filialbesichtigung und einem Empfang eingeladen.

Der Empfang fand in der Presse Bar Cuisine statt.

Die Begrüßung erfolgte durch das Vorstandsmitglied der BB-Bank Oliver Lüscher, der in seiner Rede das Engagement der BB-Bank im öffentlichen Dienst betonte. U.a. wurden den Gästen auch der Regionalbevollmächtigte Öffentlicher Dienst für Bremen Tom Behrmann vorgestellt.

Die Veranstaltung wurde musikalisch begleitet durch den Bremer Musiker Christian Klüver alias Mister Swing, der aber noch stimmkräftig unterstützt wurde durch den dbb Landesbundvorsitzenden Jürgen Köster. Deswegen Gesangseinlage würde mit begeistertem Applaus gewürdigt.

Mit Beratung vor
Ort: In unserer
neuen Filiale im
Herzen von Bremen.

Für mich die Einzige

Banken gibt es viele. Aber die BBBank ist die einzige bundesweit tätige genossenschaftliche Privatkundenbank, die Beamten und Arbeitnehmern des öffentlichen Dienstes einzigartige Angebote macht. Zum Beispiel den B-Tarif für Bankleistungen. Außerdem betreiben wir eine konsequente Mitglieder-Mehrwert-Politik®. Als Selbsthilfeeinrichtung für den öffentlichen Dienst 1921 gegründet, verfolgen wir bis heute erfolgreich nur ein Ziel: Nutzen stiften für die Gemeinschaft unserer Mitglieder und Kunden. Mit **Direktbank** und wachsendem **Filialnetz** sind wir bundesweit für Sie da.



BBBank-Filiale Bremen
Hutfilterstraße 16-18
28195 Bremen
Tel. 04 21/3 65 69 37-0



Die Bank für Beamte
und den öffentlichen Dienst

Landesseniorenvertretung

Veranstaltungen in 2016

Mo. 18.07.

Tagesfahrt zum Familienunternehmen

Dr. Oetker in Bielefeld mit Besuch des Kaiser Wilhelm Denkmals an der Porta Westfalica. Anschließend Weiterfahrt zum Mittagessen. Um 13:30 Uhr nehmen wir an einer Führung im **Dr. Oetker-Werk** und gegen 15:00 Uhr mit anschließender Verkostung (Fingerfood) teil.

Start um 07:30 Uhr vom ZOB (Hugo-Schauinsland-Platz) nach Minden. Weiterfahrt zu Dr. Oetker.

Ca. 16:30 Rückfahrt nach Bremen.



Mitglieder und Partner zahlen 39,- € und Gäste 49,- € p.P..



Mi. 03.08. Um 09:15 Uhr

Start vom ZOB (Hugo-Schauinsland-Platz) in die Seestadt Bremerhaven. Zunächst besichtigen wir die Produktionsstätte der Firma Fischfeinkost Abelmann im Fischereihafen. Vor dem Mittagessen starten wir zu einer einstündigen Hafenrundfahrt (Kaiserhafen usw. bis zu den Autotransportern).



Einige Mitglieder kennen das Restaurant bereits, es handelt sich um den „Treffpunkt Kaiserhafen“. Man kann auch sagen „Letzte Kneipe vor New York“. In diesem Gastraum haben wir die Plätze für Sie reserviert. Mehrere Gerichte – besonders Fisch – stehen zur Auswahl. Die Essenswünsche werden bei der Anmeldung vermerkt und dem Restaurant vorher mitgeteilt. Essen und Getränke sind im Restaurant selbst zu zahlen.

Nach dem Mittagessen fahren wir mit dem Bus zum Mediteraneum. Dort haben Sie bis ca. 17:00 Uhr Zeit zur freien Verfügung, dann geht es mit dem Bus zurück nach Bremen.

Mitglieder und Partner zahlen 16,- € und Gäste 22,- € p.P..

Fr. 02.09. Um 08:30 Uhr starten wir vom ZOB zur beliebten Fahrt in die Heide.



Wir tauchen ein in alte Zeiten, da wir an einer Unterrichtsstunde im Pult & Federkiel-Museum in Insel teilnehmen. Im Obergeschoss des alten Schulhauses befindet sich die Wohnung des Schulmeisters mit vielen Ausstellungsstücken. Nach der anstrengenden Schulstunde stärken wir uns mit einem Drei-Gänge-Menü im Hotel Fuchs in Handeloh. Die Essenswünsche werden bei der Anmeldung vermerkt und dem Restaurant vorher mitgeteilt. Nach dem Essen geht es weiter ins Büsenbachtal zu der üblichen Kutschfahrt durch die blühende Heidelandschaft.

Den Abschluss der Tagesfahrt begehen wir mit Kaffee und Butterkuchen „satt“ im Café Schafstall. Mit vielen neuen Eindrücken erreichen wir gegen 18:00 Uhr wieder Bremen.

Mitglieder und Partner zahlen 42,- € und Gäste 54,- € p.P..



Di. 15.11. Vortrag/Film vom Skipper Holger Suhr: „Grönland“.

Die Teilnehmer der Veranstaltung im Jahr 2015 waren vom Vortrag über die Antarktis total begeistert und haben für 2016 den Vortrag über Grönland gewählt.

Beginn 15:30 Uhr im „Hotel zur Post“; für Mitglieder und Partner kostenlos, Gäste zahlen 5,- € p.P..

Anmeldungen ab sofort zu allen Veranstaltungen bei: Kurt Scherff, Telefon 04205 – 31 90 27

Konto: dbb bremen IBAN: DE79 2009 0900 2691 8136 01



Reiseangebote 2016

Riesengebirge kulinarisch 01.06. - 05.06.16 inkl. Busfahrt, 4 Übernachtungen im 4 * Hotel in Spindlermühle inkl. Hp. und 4 Getränke pro Abend zum Abendessen, 1 Mittagessen, alle Ausflüge und Besichtigungen usw. **p.P.459,00 € im Dz.**

Südpolen Rundreise 06.07. - 14.07.16 Hirschberg, Krakau, Salzbergwerk Wieliczka, Hohe Tatra, Zakopane, Kloster Tschenstochau, Warschau und Posen inkl. Busfahrt, 8 x ÜHp. in guten Mittelklasse Hotels, alle Ausflüge mit Führungen und Eintritte. **P.P. im Dz 998,00 €**

Schottland, "Outlander" 20.07. - 27.07.16 inkl. Bus und Fährfahrten in Doppel Innen Kab., 7 x Halbpension, alle Ausflüge u. Eintritte usw. **p.P. in Dz / Doppel Innen Kab. 1198,00 €**

Westpreußen, Masuren 24.07. - 31.07.16 Deutsch Eylau, Danzig, Marienburg, Masuren usw. inkl. Halbpension Busfahrt, Ausflüge u. Eintritte p.P. im Dz. 829,00 €

Andernach, Fest der Tausend Lichter 04.08. - 07.08.16 inkl. Busfahrt, 3 ÜHp, Schifffahrt auf dem Rhein, Tagesfahrt romantischer Rhein, mit Rl., Weinprobe, Vulkanpark Andernach inkl. Eintritt usw. **P.P. im Dz. 399,00 €**

Oslo mit der Color Line 31.08. - 02.09.16 inkl. Busfahrt, Fährpassage Kiel - Oslo - Kiel mit der Color Line, 2 x Skand. Frühstücksbuffet, 2 x skand. Schlemmerbuffet, Stadtrundfahrt Oslo, zB. in einer 2 Bett Innen Kabine p.P. **365,00 €**

Irland 21.08. - 29.08.16 mit Dublin, Kilbeggen, Clonmacnoise, Galway, Connemara, Bunratty Castle, Cliff off Moher, Burren, Kilnarney Nationalpark, Ring off Kerry, Rock of Cashel usw. inkl. Bus und Fährfahrten in Doppel Innen Kab., 8 x Ü- Hp, alle Ausflüge u. Eintritte usw. **p.P. in Dz / Doppel Innen Kab. 1158,00 €**

Baltikum Rundreise 28.09. - 05.10.16 Fähre Kiel - Kleipeda u. zurück, Kleipeda, Kaunas, Trakai, Vilnius, Rundale, Sigulda, Riga. Inkl. Bus und Fährfahrten in Doppel Innen Kab., 7 x Ü- Hp, alle Ausflüge u. Eintritte usw. **p.P. in Dz / Doppel Innen Kab. 798,00 €**

14 tägige Kurreisen 2016 an die Polnische Ostseeküste nach Kolberg und Swinemünde ab Februar - November 2016 diverse Termine. Inkl. Busfahrt, 3 Anwendungen pro Werktag und 14 x Ü-Vp. p.P. im Dz ab **638,00 €**.

Reykjavik zur Nordlichterzeit 01.10. - 06.10.16 inkl. Transfer Flughafen Hamburg und zurück, Flug Hamburg - Keflavik - Reykjavik und zurück inkl. aller Gebühren, Flughafen Transfer Ü-Fr im Hotel in Reykjavik, 4 Abend - Menüs. Ausflüge: Stadtrdf. Reykjavik, Nordlichter Bootsfahrt u. Ausstellung, Ausflug Golden Circle, Reykjanes und Blaue Lagune. inkl. Eintritt. Pro Pers.. im Dz **1298,00 €**

Begleitete Flugreise Blumeninsel Madeira 11.10. - 18.10.16 inkl. Zubringer Flughafen HH, Flug HH - Funchal , 7 x ÜHp im 4* Hotel Four Views Oasis, Ausflugspaket mit **allen** Ausflügen usw. **p.P. im Dz 999,00 €**

Matjes in Glückstadt 31.05.16 inkl. Busfahrt, Führung Matjesproduktion, Matjesbuffet, Stadtrundgang **p.P. 65,50 €**

Blütenfest u. Blumenkorso in Wiesmoor 04.09.16 inkl. Tribünenplätze u. Eintritt Blumenhalle **p.P. 54,00 €**

Holländerstadt Friedrichstadt 06.09.16 inkl. Matjesessen, Stadtführung u. Grachtenfahrt **p.P. 59,50 €**

Hengstparade Redefin 18.09.16 inkl. Eintritt u. Tribünenkarten der Pk1 und 2 **p.P. 59,50 € und 54,50 €**

Fordern Sie den aktuellen Katalog 2016 an !!!

Reiseservice Bittermann
Am Alten Sportplatz 2
28857 Syke
Tel. 04242 936243
info@reiseservice-bittermann.de
www.reiseservice-bittermann.de

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Gerd Benner
Leiter Unternehmenskommunikation
Telefon: (02 61) 4 98 - 11 00

Christian Arns
Leiter Externe Kommunikation
Telefon: (02 61) 4 98 - 11 22

Telefax: (02 61) 4 98 - 11 11
E-Mail: presse@debeka.de

Versicherungstipp private Rentenversicherung

Clever für den Ruhestand vorsorgen

18. November 2015

Private Altersvorsorge ist unumgänglich – Die moderne Rentenversicherung geht neue Wege

Die Deutschen stecken in der Demografie-Falle: Sie werden immer weniger und immer älter. Ohne zusätzliche private Altersvorsorge wird sich der gewohnte Lebensstandard im Ruhestand nicht halten lassen. Wer jetzt angesichts des Niedrigzinsniveaus nichts tut, hat schon verloren. Eine vielseitige Variante ist die private Rentenversicherung. Sie kann je nach Gestaltung Sicherheit, Flexibilität und Rendite miteinander vereinen.

Stichwort Sicherheit

Bei Vertragsabschluss wird eine garantierte Rente vereinbart, die Planungssicherheit gewährleistet. Wichtig ist, dass die Rente aus dem angesparten Kapital fließt, solange man lebt. Für die gesamte Laufzeit wird eine Mindestverzinsung zugesichert. Für den Fall des vorzeitigen Todes oder einer Berufsunfähigkeit kann eine Absicherung eingeschlossen werden.

Stichwort Flexibilität

Viele moderne Rentenversicherungen lassen sich an veränderte Lebenslagen anpassen. So kann zum Beispiel der Todesfallschutz durch Nachversicherungsgarantien auch während der Laufzeit ohne Risikoprüfung ausgebaut werden, beispielsweise bei Heirat, Geburt eines Kindes oder Berufseintritt nach der Ausbildung. Eine Rentenversicherung kann auch in die Finanzierung einer Immobilie einbezogen werden. Zudem sind Kapitalentnahmen oder Sonderzahlungen möglich. Der Beginn der Privatrente kann kurzfristig an den der Pension angeglichen werden. Man hat die Wahl zwischen einer lebenslangen Rente und einer einmaligen Kapitalzahlung.

Debeka
Krankenversicherungsverein a. G.
Lebensversicherungsverein a. G.
Allgemeine Versicherung AG
Pensionskasse AG
Bausparkasse AG

Hauptverwaltung
56058 Koblenz
Tel. (02 61) 4 98 - 0, Fax (02 61) 4 98 - 55 55
E-Mail: info@debeka.de
www.debeka.de



Ihre Ansprechpartner:

Dr. Gerd Benner
Leiter Unternehmenskommunikation
Telefon: (02 61) 4 98 - 11 00

Christian Arns
Leiter Externe Kommunikation
Telefon: (02 61) 4 98 - 11 22

Telefax: (02 61) 4 98 - 11 11
E-Mail: presse@debeka.de

18. November 2015

Seite 2

Stichwort Rendite

Neben einer garantierten Mindestverzinsung gibt es Überschüsse. Staatliche Zulagen und Steuerersparnisse, zum Beispiel bei Riester-, Rürup- und Betriebsrente, verbessern das Preis-Leistungs-Verhältnis zusätzlich. Einen weiteren Pluspunkt, gerade in der Niedrigzinsphase, bieten Unternehmen mit niedrigen Verwaltungskosten, z. B. die Debeka. Wer auf einen Teil der Sicherheit und Flexibilität verzichtet, kann sich als Antwort auf die Niedrigzinsphase für ein innovatives Produkt entscheiden, das die Vorteile einer soliden Rentenversicherung mit den hohen Renditechancen des europäischen Aktienmarkts verbindet. Bei dieser Variante werden die aufgrund einer geringeren Garantieverzinsung höheren Überschussanteile in einen Indexfonds investiert, der dem STOXX® Europe 600 folgt. Damit entstehen zusätzliche Chancen für eine höhere Verzinsung.

Nähere Informationen finden Interessierte zum Beispiel unter www.debeka.de/vt-rente.